



Karibische Stimmung am Samstagabend.



ZTM Andreas Nolte mit geschnitztem Erzgebirg Zahn, ein Präsent, das alle Referenten erhielten.



„Junger Wilder“ ZTM Michael Bergler und „alter Hase“ ZTM Enrico Steger.



ZTM Andreas Kunz erläuterte sein patientenorientiertes Konzept für implantatgetragene, ästhetische Restaurationen.

Erstes Goldevent im Erzgebirge

Vom 11. bis 13. Januar 2006 fand die erste Fortbildungsveranstaltung des neu gegründeten Dentalunternehmens Goldquadrat in Oberwiesenthal statt. Neben Zahntechnik der Spitzenklasse genossen die 350 begeisterten Gäste Workshops, Vorträge zur Unternehmensführung, ein mitreißendes Unterhaltungsprogramm und das winterliche Ambiente des bekannten ost-deutschen Skiortes.

▶ Natascha Brand

Der Song „Wind of Change“ von den Scorpions sollte die zahlreichen Teilnehmer gleich zu Anfang lautstark auf eine neue Ära einstimmen und für frischen Wind in den altbekannten Hallen des beliebten Skiortes an der Grenze zu Tschechien sorgen. Für eine Überraschung sorgten dann die beiden Goldquadrat Geschäftsführer Rüdiger Bach und Wilhelm Mühlberg, indem sie Burghard Goldberg offiziell zu ihrem dritten Mann im Bunde ernannten. So präsentiert sich das Unternehmen mit Sitz in Hannover nun als Newcomer mit einem bewährten Trio an der Spitze, dem es gelungen ist, innerhalb von nur drei Monaten Marktpräsenz zu erlangen sowie ein gelungenes Event mit hochkarätigen Referenten auf die Beine zu stellen.

Strategien für Erfolg in Krisenzeiten

Dabei ging es nicht nur um Zahntechnik oder Zahnmedizin, sondern auch um das Überschreiten der individuellen Komfortzone, deren Grenze von einem strengen Wächter, dem viel zitierten „inneren Schweinhund“ bewacht wird. Darüber berichtete der Pullacher Dr. Marco Freiherr von Münchhausen. Sein Credo: „Fordern Sie sich im Leben immer wieder neu!“ Um sich zu überwinden, benötige man allerdings das Gefühl der Machbarkeit. Egal ob es sich um eine gesündere Ernährung, mehr Sport oder berufliche Ziele handelt, wichtig sei es, die eigenen Gewohnheiten dauerhaft zu verändern, also einen neuen Verhaltenstrampelpfad anzulegen. Auch der Mittelstand benötige eine Strategie, die ihn aus der Talsohle der letzten Monate

herausführt. Mit dem Thema „Zukunft Zahntechnik“ eröffnete Überraschungsgast Dr. Christian Köhler, Pforzheim, den Kongress und zeigte sehr realistische Zukunftsszenarien auf. Seine Empfehlung für eine krisensichere Existenz: zum einen müsse das Labor den Zahnarzt von seiner Leistungsfähigkeit überzeugen, echten Zusatznutzen bieten und dafür sorgen, dass der Behandler am Prothetikumsatz partizipiert. Zum anderen gelte es, Netzwerke aufzubauen, z. B. zu Zahnarztgruppen oder mit den Lieferanten zu kooperieren.

Auch Rolf Frischherz, Langenthal, sieht das Zahntechniker-Handwerk im Wandel. Der Schweizer Unternehmensberater, der seit nahezu 20 Jahren, insbesondere im Bereich medical, Veränderungsprozesse im Management begleitet, prognostizierte für die Zahntechnik, ähnlich wie in anderen Branchen, den Einbruch des Mittelstands. Deshalb gelte es, sich frühzeitig klar zu positionieren, strategische Kooperationspartner zu suchen und sich neutral zu analysieren statt emotionale Entscheidungen zu treffen.

Die „jungen Wilden“ kommen

Die zahntechnischen Referenten überzeugten das Publikum dergestalt mit ihren Arbeiten, dass ZTM Enrico Steger, Bruneck, Zahntechnikguru, Entertainer und Urgestein der Referentenriege, fortan nur noch von den „jungen Wilden“ schwärmte. In gewohnt unterhaltsamer Weise stellte er die Arbeitsweise seiner Kopierfräsmaschine vor, die vom Wettbewerb ob ihres Aussehens auch gerne als „Schlüsselschleifer“ bezeichnet